

- Pressemitteilung -

21. EJWAU Zeltlager ist ein voller Erfolg

Am 8. August 2015 geht das 21. Zeltlager der EJWAU zu Ende. Vor 17 Tagen waren die Teamer der Evangelischen Jugend Alt Wallmoden, Upen und Ringelheim (EJWAU) am späten Abend aufgebrochen um im 480 km entfernten Treffelstein in der Oberpfalz das Zeltlager aufzubauen. Auf der grünen Wiese am Silbersee entstand innerhalb von drei Tagen ein kleines Zeltendorf für 65 Teilnehmer/innen und Teamer/innen im Alter von 5 bis 56 Jahren. Zehn Kinderzelte, Küchenzelt, Essenzelt, mehrere Materialzelte und ein Partyzelt stehen in einem großen Kreis um eine Lagerfeuerstelle. Am Abend des 26. Juli 2015 kamen dann endlich die Kinder. Der Bus hatte zwar bei der Abfahrt etwas Verspätung, aber dank einer eigenen EJWAU-Buszeitung und den beiden Busbegleitungen Natalie Richter aus Wolfenbüttel und Joshua Schlote aus Salzgitter wurde den Kindern auf der sechsstündigen Fahrt von Alt Wallmoden nach Treffelstein nicht langweilig.

Die erste Woche war das Wetter zwar trocken, aber windig und kühl. Baden gehen im Silbersee war leider nicht möglich. Den Kindern fiel das aber gar nicht auf, da sie bei den sogenannten IGs (Interessengemeinschaften) viel zu tun hatten: Morgens und nachmittags wurden T-Shirts bemalt und gebatikt, Postkarten und Sockenmonster gebastelt, Gipsmasken erstellt und bemalt, Fußball und Wikingerschach gespielt. Abends wurde am Lagerfeuer bei Stockbrot zur Gitarre gesungen, in der Zeltlagerdisco getanzt, bei der Quizshow Fragen beantwortet oder in großen Gruppen Spiele gespielt. Wem das noch nicht reichte, konnte sich aus der Sportkiste bedienen, die von Felix Wolf aus Alt Wallmoden gewartet wird. Vom Tischtennisschläger über Frisbees, Federballschläger und Diabolos bis hin zu Basketbällen. Auch Volleybälle zum Spielen auf dem Beachvolleyballplatz oder Fussbälle zum Spielen auf dem zeltlagereigenen Fußballplatz mit selbstgebauten Toren waren begehrt.

In der zweiten Woche wurde das Wetter viel besser. Bei Temperaturen von bis zu 35 Grad im Schatten war die IG Baden der große Renner. Eine Beachparty, die Lagerhochzeit, „Schlag den Teamer“ und Karaoke sorgten neben weiteren Bastel IGs für tolle Abwechslung. Mit den großen Teilnehmer/innen bauten die Teamer/innen einen 5 Meter hohen Lagerturm, der das Wahrzeichen des Zeltlagers ist (s. Abbildung 1). Großer Höhepunkt der zweiten Woche war jedoch die Robinsonnacht. Bei der Robinsonnacht wandern die Kinder mit ihren Teamer/innen rund um den See und verbringen die Nacht irgendwo unter freiem Himmel am Lagerfeuer. Viel zu schnell sind die Tage in Treffelstein jetzt wieder vorbei. Am Tag vor der Abreise werden schweren Herzens die Koffer gepackt und die Zelte abgebaut. „In den letzten zwei Wochen sind wir hier zu einer großen Familie geworden. Der Abschied wird uns schwerfallen. Aber wir sehen uns ja spätestens zum Nachtreffen wieder.“, sagt Marcel Wicher aus Vienenburg, der dieses Jahr das erste Mal als Teamer mitgefahren ist. Am Nachmittag gehen die Kinder ins 1,5 km entfernte Dorf, besuchen ein letztes mal den Drachenturm und kaufen im Tante Emmaladen von „Mama Babl“ oder beim Metzger „Emmer“ Proviant für die Heimreise. Die letzte Nacht schlafen die Kinder alle gemeinsam am Lagerfeuer unter dem beeindruckenden Sternenhimmel am Silbersee.



Abbildung 1: Gruppenfoto des EJWAU Zeltlagers 2015 mit ehemaligem Leiter Peter Röhke (2. v. l.) und aktuellem Leiter Karsten Stegmann (3. v. l.) zwischen den Erbauern des Lagerturms Lennard Helms (1. v. l.) und Joost N. (4. v. l.) auf der 2. Etage des Lagerturms. Darunter die Teilnehmer/innen und Teamer/innen des EJWAU Zeltlagers 2015.

Während des Zeltlagers wurden mittlerweile über 2000 Brötchen, 14 kg Kartoffelbrei, 30 kg Nudeln, 200 Liter Milch, 35 kg Hackfleisch, 300 Liter Tee, 25 kg Tomatenmark und vieles mehr verbraucht. Zubereitet werden die Speisen dabei vom „Chefkoch“ der EJWAU, Arne Alder aus Hamburg (ursprünglich aus Alt Wallmoden). Der ist zwar eigentlich Biologe, würde aber von allen Teilnehmer/innen und Teamer/innen mindestens einen Michelin Stern erhalten. Unterstützt wird er von Stefanie Bartels aus Alt Wallmoden, die als Einkäuferin auch dafür sorgt, dass der Nachschub an Zutaten, Bastelmaterial, Klopapier und vielem mehr gesichert ist. Natürlich kommt es in zwei Wochen Zeltlager auch zu dem ein oder anderen Wehwechen. Martin Röhke aus Köln (ursprünglich aus Alt Wallmoden) sorgt als angehender Psychologe und Ersthelfer jedoch dafür, dass schnell alles wieder gut ist. Um die tägliche Taschengeldausgabe kümmern sich Jacqueline Cynrik aus Alt Wallmoden und Florian Kahl aus Salzgitter-Ringelheim. Im Laufe des Zeltlagers wurde auch viel Bastelmaterial verbraucht. Dass Tonkarton, Gipsbinden, Scheren, Pinsel, Stoffmal- und Batikfarben auch am Ende des Zeltlagers noch schnell und ordentlich bereitstehen, dafür tragen die Teamerinnen Monique Boddé aus Salzgitter, Angelique Heuer aus Wolfenbüttel, Lara Steiger aus Bodenburg und Samira Vahldiek aus Oelber die Verantwortung. Joost N. aus Goslar und Justin Berger-Gockeln aus Bad Harzburg kümmern sich darum, dass die Zelte auch im nächsten Jahr wieder dicht sind und ordnungsgemäß verpackt und gelagert werden. Dafür, dass sowohl Strom und Wasser fließen als auch das Abwasser ordnungsgemäß in die Kanalisation verschwindet, ist Lennard Helms aus Othfresen verantwortlich.

Auch für die Zukunft des Zeltlagers ist gesorgt. In diesem Jahr waren Michael Kirpal aus Langelshelm, Kevin Sommerfeldt aus Vienenburg und Hauke Wolf aus Alt Wallmoden Teamerlinge, also so etwas wie Auszubildende. Teamerlings-Teamer, also der Ausbilder, war Jan-Niklas Rode aus Alt Wallmoden. Jan-Niklas ist, nebenbei bemerkt, wohl einer der wenigen, wenn nicht sogar der einzige rollstuhlfahrende Zeltlagerbetreuer. Bei der Leitung des Zeltlagers wurden ebenfalls die Weichen für die Zukunft gestellt. Peter Röhke aus Ringelheim, Pfarrer der Kirchengemeinden Alt Wallmoden und Ringelheim, hängt nach 20 Jahren Zeltlager seinen Leiterpulli an den Nagel. „Seit 20 Jahren ist dieses Zeltlager mir fast wie ein Kind geworden. Mein Herz hängt daran, und ich bin heilfroh, dass es weitergeht mit dem Zeltlager und dass ich die Leitung an Karsten Stegmann übergeben kann, der vor 20 Jahren dieses Team mit mir aufgebaut hat, der jedes Zeltlager bei uns war, ob als Teamer oder Besucher und dem die EJWAU genauso am Herzen liegt wie mir.“

Leiter des 21. EJWAU Zeltlagers war PD Dr. Karsten Stegmann aus München. Karsten Stegmann, von seinen Teamern auch „Party K.“ genannt, ist Hochschullehrer an der LMU München und stammt ursprünglich aus Alt Wallmoden. Er war bereits von 1995 bis 2015 Teamer der EJWAU und leitete in diesem Jahr das erste Mal das EJWAU Zeltlager. Nach dem diesjährigen EJWAU Zeltlager fand er lobende Worte für sein Team: „Das gesamte EJWAU Team hat mir meine neue Aufgabe sehr leicht gemacht. Peter Röhke hat mir ein gut eingespieltes Team übergeben, auf das in allen Lagen Verlass ist. Ich hoffe, nein, ich bin mir sehr sicher, dass die Kinder und das Team das Zeltlager genauso genossen haben wie ich. Ich freue mich jetzt schon auf das nächste Jahr.“

Für das Zeltlagerteam ist aber nach dem Zeltlager schon wieder vor dem nächsten Zeltlager. Vom 19. bis 20. September 2015 findet ein Nachtreffen im Pfarrgarten in Alt Wallmoden statt. Alle Teilnehmer sind eingeladen. Geplant ist neben diversen IGs die Premiere des Zeltlagerfilms 2015. Und natürlich wird von Samstag auf Sonntag nochmal gezeltet. Der Termin für das 22. EJWAU Zeltlager steht übrigens auch schon fest: vom 17. bis 30. Juli 2016 geht es wieder nach Treffelstein. Damit findet das EJWAU Zeltlager zum ersten Mal am Ende der niedersächsischen Sommerferien statt; eine der ersten Neuerungen des neuen Leiters. Aktuelle Informationen zum EJWAU Zeltlager finden sich unter <http://www.ejwau.de>. Fragen zum Zeltlager können jederzeit per Email an zeltlager@ejwau.de gerichtet werden.

Text & Bild: Karsten Stegmann